



# Lesebühne IV

Geschichten aus dem Jobcenter

Autoren treiben mit Entsetzen Scherz

## Schicksal kann auch unterhaltsam sein

Für die Berliner Lesebühnen ist das Leben mit Hartz IV ein steter Quell der Inspiration. Die Autoren sind prinzipiell parteiisch, auch wenn sie gelegentlich der *Gegenseite* angehören, weil sie beispielsweise vorübergehend selbst *Maßnahmen* betreuen, anstatt sie zu durchlaufen. Auch das oft prekär, die Dramen lauern stets im Subtext.

Die **Lesebühne IV** bündelt die Stories und lädt **am 7. August 2019 um 19:30 Uhr ins LaLuz in den Wedding Osram-Höfen** zu einem bunten Abend, hochkarätig besetzt mit:



Zwei Brauseboys



Helmut Höge



Ahne



Erik Steffen



Ygal Gleim

Wir treiben mit Entsetzen Scherz, denn wir wollen die Lebenswirklichkeit Transferabhängiger vorstellen, ohne dabei zu jammern. Und berichten, was für tolle Sachen Menschen andererseits machen, wenn man sie nur lässt.

Der Abend endet mit dem Kurzfilm „Die Viererbande von Pritzwalk“ über eine der ABM vorgeschaltete „Integrationsmaßnahme“ (IM), die in den 90ern die „immer schwieriger werdenden Langzeitarbeitslosen“ als Kollektiv erst einmal quasi ABM-reif machen sollte.

**Freiwillig | Kostenlos | keine Jobcenter-Maßnahme**

Alle Infos bei Bertram Beer, 030-45 60 13 12, [beer@itw-berlin.de](mailto:beer@itw-berlin.de), [www.in-Mitte-für-Mitte.de](http://www.in-Mitte-für-Mitte.de)



Das **Arbeitslosengeld II** soll ein Leben ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Es kann es durch Sanktionen gekürzt oder ganz gestrichen werden.